„Heil Adelwald!“ scholl es in der Runde. Liuthold sprang in den Ring und rief: „Dank dir, du schlachterprobter Held, daß du durch weise Rede die Dorfleute antreibst! Eins nur bekümmert mich noch in dieser Zeit: Warum fehlen in unserer Mitte die Fürsten und Edeln, deren Ruf wir sonst gehorchten im Schlachtendrang, die den Gaugenossen vorkämpften in rühmlicher Kriegsarbeit? Will uns Fürst Hermann wirklich den verhaßten Römern als Kriegsgesellen zuführen? Was zaudert Held Hunibald tatenlos in seiner Halle? War er doch sonst unseres Volkes Freund, und nie hat er blutigen Männerkampf feige gemieden!“

„Mit Unrecht schiltst du meinen Vater,“ rief Oswald vortretend, „schwer bekümmert ob des neuen Frevels, sinnt er auf Rat und Abwehr. Nur wenige Tage noch, und er wird euch freudig voranziehen in den Kampf für die Freiheit der Vatererde. Auch Fürst Hermann hat nicht eidbrüchig sein Volk verraten, nein, klug auf Rettung gesonnen und dieselbe sorglich vorbereitet. Bald wird er selbst kommen und euch zur Schlacht rufen.“

„Heil ihm, wenn dein Wort wahr ist!“ erwiderte Liuthold. „Doch wenn er auf Hilfe und Abwehr sinnt, warum ruft er nicht die Krieger unseres Volkes zum Heerding im heiligen Haine, warum ist er nicht schon zur schönen Sommerszeit ausgezogen, wenn sich's gut kämpft auf sonniger Heide? Jetzt werden uns die Sturmriesen unheilbringenden Hagel auf die Schilde schmettern, und der Männer Leib wird erstarren in eisigem Herbstregen.“

„Meinst du, den Römerkriegern wird's wohl zu Mute sein im kalten Nordwind, mitten im Sumpf und Moor unserer Wälder?“ entgegnete der Fürstensohn. „Nicht in ihren festen Steinlagern wollen wir sie angreifen, nein, in der Enge des Forstes, wo kein Entrinnen ist. Du zürnst, weil der Fürst nicht in offener Versammlung der freien Krieger mit ihnen über des Vaterlandes Rettung beraten hat? Glaubst du, ein Geheimnis werde sicher bewahrt, wenn alle Stammesgenossen davon wissen, darüber reden? Auch können wir Cherusker allein schwerlich den Römern stehen; andere werden helfen, mit denen Held Hermann Waffenbrüderschaft geschlossen hat. Vielleicht heute noch kommt der Fürst selbst hierher, euch zur Rachesschlacht zu rufen.“

Lautlos, mit blitzenden Augen hatten die Männer den letzten Worten

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057941